

Herr Pohl gibt einen Sachstandsbericht zur Flüchtlingssituation in Eitorf. Die Gemeinde verfügt über 25 Flüchtlingsunterkünfte, von denen 2 Wohnungen momentan renoviert werden und nicht bewohnbar sind. Aktuell leben 154 Asylanten in den Unterkünften. Im Vergleich zum Bericht aus dem Integrationsrat vom 24.01.2019 stellt dies eine Verringerung von 5 Personen dar. Eine Familie mit 4 Personen hat eine Wohnung auf dem regulären Wohnungsmarkt gefunden und 2 weitere Asylanten sind freiwillig in ihre Herkunftsländer ausgereist. Allerdings ist auch ein Flüchtling zurückgekehrt. Es befinden sich noch 68 Menschen im Asylverfahren. 43 Personen wurden abgelehnt, werden aber aus unterschiedlichen Gründen weiter geduldet. 43 Asylbewerber sind anerkannt oder haben einen Flüchtlingsstatus bzw. sind subsidiär Schutzberechtigte. Alle Zahlen beziehen sich auf die Menschen, die noch in den Gemeindeunterkünften leben. Insgesamt wurden seit 2015 über 500 Personen der Gemeinde Eitorf zugewiesen, die zum größten Teil noch in Eitorf wohnen.

Frau Miethke erkundigt sich, ob noch Bedarf für weitere Flüchtlingsunterkünfte besteht.

Herr Pohl teilt mit, wenn die Wohnungen in der Uferstraße 9 fertiggestellt sind, können zum jetzigen Stand eventuell andere Mietobjekte nach und nach abgegeben werden. Man muss jedoch wegen zu erwartenden Zuweisungen die jeweilige Sachlage immer neu aktualisieren und bewerten.

Dr. Storch teilt noch ergänzend mit, dass man auf der einen Seite Flüchtlingsunterkünfte bereithalten muss, falls die Flüchtlingszahlen wieder steigen. Andererseits werden angemietete Wohnungen wieder abgegeben, um innerhalb des Kostenrahmens zu bleiben und nicht mehr Finanzmittel als nötig dafür zu verwenden, damit auch noch Ressourcen für andere Aufgaben in Eitorf zur Verfügung stehen.

Herr Pohl gibt bekannt, dass die Neuwahl der Seniorenvertretung am 10.10.2019 stattfindet. Eine Pressemitteilung wurde im Amtsblatt der Gemeinde Eitorf veröffentlicht und wird an alle Haushalte verteilt.

Herr Schmidt zeigt sich enttäuscht über die kleine Pressemitteilung im Amtsblatt und ist der Ansicht, dass die Seniorenvertretung mehr Unterstützung von der Gemeinde erwarten könnte.

Dr. Storch bekräftigt, wie engagiert die Seniorenvertretung in Eitorf tätig ist, weist aber darauf hin, dass die Abfassung der Presseberichte viel besser vom Pressewart der Seniorenvertretung durchgeführt werden kann und nicht der Verantwortlichkeit der Verwaltung übertragen wird, die sehr viel anderes zu tun hat.

Herr Schmidt gibt an, dass Werbung viel Geld kostet und man nur 500,- € zur Verfügung hat und bereits vieles aus eigener Tasche bezahlt wird. Man kommt sich vergessen vor, betont Herr Schmidt und ist erstaunt wie andere Seniorenvertretungen von der Gemeinde unterstützt werden.

Dr. Storch teilt mit, dass er die Situation der Seniorenvertretung gut versteht, muss aber auch die Wünsche und Begehrlichkeiten der anderen Bürger in Eitorf beachten und ist gefordert den Überblick für die gesamte Verwaltung zu behalten, um zu berücksichtigen was zu leisten ist und was nicht.

Frau Dreger-Wißmann fragt nach, wer zuständiger Ansprechpartner für fachliche Unterstützung der Seniorenvertretung in der Verwaltung ist.

Dr. Storch nennt Frau Sabine Fahland als zuständige Ansprechpartnerin der Verwaltung.

Herr Pohl teilt mit, dass der Plan der Projekte für den Kulturrucksack 2019, der von Frau Deitenbach und Herrn Nolden erstellt wurde, der Niederschrift beigefügt wird.